



**Invasive**

# Neophyten

Entfernen - Entsorgen - Ersetzen

**Praxishilfe**



## Kontakt

Koordinationsstelle Neobiota  
062 855 86 55  
neobiota@ag.ch  
[www.ag.ch/neobiota](http://www.ag.ch/neobiota)

## Impressum

Herausgeber:	Kanton Aargau
Erarbeitung:	Belinda Biesuz, Sophie Büchi, Lisa Burger, Thomas Hufschmid und Manuel Marty (Koordinationsstelle Neobiota, Kanton Aargau), Plan Biodivers GmbH
Bildmaterial:	Koordinationsstelle Neobiota, Kanton Aargau
Illustrationen:	Heidi Hertach, Eva Kläui, Sabrina Stettler

1. Auflage 2026

# Inhalt

---

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>	<b>Invasive Neophyten</b>	<b>11-60</b>
		Ambrosia	11
		Armenische Brombeere	13
<b>Massnahmen</b>	<b>2-5</b>	Asiatische Geissblätter	15
Prävention	2	Bambusarten	17
Bekämpfung	2	Blauglockenbaum	19
Nachkontrolle	5	Chinesische Hanfpalme	21
		Drüsiges Springkraut	23
<b>Entsorgung</b>	<b>6</b>	Einjähriges Berufkraut	25
		Erdmandelgras	27
		Essigbaum	29
<b>Botanische Begriffe</b>	<b>7-9</b>	Fünffingrige Jungfernrebe	31
Bestandteile einer Pflanze	7	Geissraute	33
Blätter	7	Glattes Zackenschötchen	35
Blütenstände	9	Götterbaum	37
		Kirschlorbeer	39
<b>Weiterführende Informationen</b>	<b>10</b>	Neubelgische Aster	41
		Nordamerikanische Goldruten	43
		Riesenbärenklau	45
		Robinie	47
		Schmalblättriges Greiskraut	49
		Seidiger Hornstrauch	51
		Sommerflieder	53
		Staudenknöteriche	55
		Verlotscher Beifuss	57
		Vielblättrige Lupinie	59

# Einleitung

---

Diese Praxishilfe unterstützt beim Erkennen und Bekämpfen von invasiven Neophyten. 25 relevante invasive Neophyten sind im Detail beschrieben und illustriert. Für jede Pflanzenart wird ein zielführendes Vorgehen bei der Bekämpfung vorgestellt.

## Zeichenerklärung



Diese Pflanzen unterliegen einer Meldepflicht. Pflanzenfundorte müssen der zuständigen Stelle gemeldet werden.



Diese Pflanzen können gesundheitliche Probleme verursachen. Für deren Bekämpfung braucht es spezielle Schutzkleidung. Menschen mit Allergien sollten diese Pflanzen gänzlich meiden.



Diese Pflanzen sind im Anhang 2.1 der Freisetzungsverordnung (FrSV) aufgeführt und unterliegen einem Umgangsverbot. Das bedeutet, dass jede beabsichtigte Tätigkeit mit diesen Pflanzen in der Umwelt – mit Ausnahme ihrer Bekämpfung – verboten ist. Als beabsichtigte Tätigkeit gelten zum Beispiel das Pflücken, Vermehren, Pflegen und alle Formen des Inverkehrbringens.



Diese Pflanzen sind im Anhang 2.2 der Freisetzungsverordnung (FrSV) aufgeführt und unterliegen einem Inverkehrbringungsverbot. Das bedeutet, dass die Abgabe dieser Pflanzen an Dritte für den Umgang in der Umwelt verboten ist. Als Abgabe an Dritte gelten insbesondere das Verkaufen, Tauschen, Schenken, Vermehren und Zusenden zur Ansicht, sowie die Einfuhr.

# Massnahmen

---

## Prävention

Präventiv sollten invasive Neophyten weder vermehrt noch angepflanzt werden.

Um die Ausbreitung invasiver Neophyten effizient zu verhindern, sind Früherkennung und frühzeitige Bekämpfung entscheidend. Das Ziel der Früherkennung besteht darin, neue Vorkommen invasiver Neophyten zu erkennen, bevor sich grosse Bestände gebildet haben. Nach erfolgreicher Früherkennung sollte die Bekämpfung sofort erfolgen, da zu Beginn die Chancen einer vollständigen Tilgung mit vertretbarem Aufwand intakt sind. Durch ein frühzeitiges Eingreifen mit geeigneten Bekämpfungsmethoden kann ein Gebiet weitgehend neophytenfrei gehalten werden. Dabei ist es wichtig, Einzelpflanzen konsequent zu entfernen und regelmässig Nachkontrollen durchzuführen. Wird mit Massnahmen zugewartet, steigt der Aufwand erheblich. Zur Eindämmung und Reduktion grosser, dichter Neophytenbestände ist oft eine intensive Bekämpfung über viele Jahre notwendig. Um Erfolge zu erzielen ist es zentral, die Verfügbarkeit der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sicherzustellen.

Es ist darauf zu achten, dass Arbeitsgeräte und -kleidung nach jedem Einsatz gereinigt werden, um eine Verbreitung über Samen und Pflanzenteile zu verhindern. Pflanzenmaterial ist immer in gut verschlossenen Säcken oder Behältern zu transportieren und korrekt zu entsorgen (vgl. Entsorgungstabelle Seite 6).

## Bekämpfung

### Blüten- / Samenstände entfernen

Bei Einzelpflanzen eignet sich das Abschneiden von Blüten, Früchten oder Samenständen, um die weitere Verbreitung, z.B. durch Vögel, zu verhindern. Der Eingriff sollte am besten vor dem Blühen und spätestens vor der Samenreife erfolgen. Relevant ist diese Methode bei Hanfpalmen, Kirschlorbeer und Sommerlieder.

## **Ausreissen**

Die meisten invasiven Neophyten lassen sich durch das Ausreissen der Pflanze bekämpfen. Zu beachten ist in jedem Fall, dass zwingend auch die Wurzeln und, wo vorhanden, die Rhizome entfernt werden. Um die Ausbreitung zu verhindern, müssen die invasiven Neophyten vor der Blüten- oder Samenbildung entfernt werden. Der Vorteil dieser Methode ist, dass sie relativ einfach und fast überall gut anwendbar ist. Am besten funktioniert das Ausreissen von Hand oder mit kleinen Werkzeugen wie z.B. einer Handhacke oder einem Pickel. Feuchte Bodenverhältnisse sind zudem von Vorteil.

## **Ausstocken**

Beim Ausstocken wird das gesamte Wurzelwerk der Pflanze ausgegraben. Diese Methode wird bei Sträuchern und kleinen Bäumen empfohlen. Zuerst werden die Wurzeln mit Spaten und Pickel gelockert, dann wird der Wurzelstock mit einer Strauchzwinde oder Seilwinde herausgezogen. Bei grösseren Pflanzen kann ein Bagger notwendig sein. Es ist durch eine Fachperson abzuklären, ob und wie diese Methode am besten umgesetzt werden kann.

## **Mähen**

Durch das Mähen werden die Pflanzen an der Samenbildung gehindert und geschwächt. Mähen sollte man stets vor der Blüte und je nach Pflanzenart alle drei bis sechs Wochen wiederholen. Mähen führt bei den meisten Pflanzen nicht zu einer vollständigen Eliminierung. Jedoch lässt sich eine weitere Ausbreitung verhindern und Bestände werden ausgedünnt. Diese Methode wird bei grossen Beständen empfohlen, wenn aufgrund des hohen Aufwands eine anderweitige Bekämpfung, z.B. durch Ausreissen, nicht möglich ist.

## **Bodenabtrag**

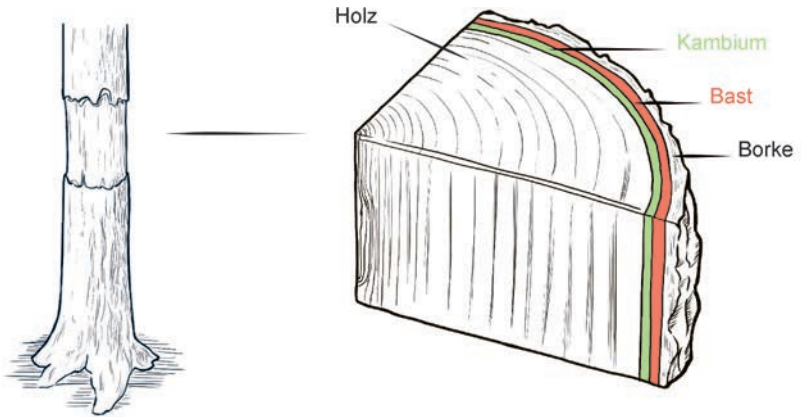
Beim Bodenabtrag werden vermehrungsfähige unterirdische Pflanzenteile (Wurzeln und Rhizome) entfernt. Dabei fällt biologisch belastetes Bodenmaterial an, das verwertet oder entsorgt werden muss. Da Boden eine wertvolle Ressource ist, soll das Abtragen des Bodens stets als letzte mögliche Methode zum Einsatz kommen. Vor dem Bodenabtrag sind Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten abzuklären (vgl. Empfehlung des Cercle Exotique "Biologisch belasteter Boden"). Das Entsorgen von biologisch belastetem Boden in einer Deponie ist mit erheblichen Kosten verbunden.

## **Ringeln**

Beim Ringeln werden Borke, Bast und Kambium (vgl. Abbildung Seite 4) rund um den Stamm mit einem Gertel oder Messer abgeschält, um den Nährstofftransport zu den Wurzeln zu unterbinden. Das Gehölz stirbt dadurch innert 2-4 Jahren ab. Bei korrekter Ausführung durch geschulte Fach-

personen ist das Ringeln eine kostengünstige Methode, um Gehölze, die beim Fällen mit Stockausschlägen oder Wurzelbrut reagieren, nachhaltig zu bekämpfen.

**Achtung:** Durch Ringeln geschwächte Gehölze können instabil werden. Die Sicherheit entlang von Strassen und Wegen muss stets gewährleistet bleiben. In stark frequentierten Gebieten ist diese Methode daher nicht zu empfehlen.



## Fällen

Fällen führt bei den meisten invasiven Gehölzen zu Wurzelbrut und Stockausschlägen. Daher ist das Fällen der Pflanze nur dann zu empfehlen, wenn der Wurzelstock anschliessend entfernt wird. Je nach Standort und Pflanzenart ist das Ringeln die bewährtere Methode.

## Herbizid

Der Einsatz von Herbiziden darf nur durch Personen durchgeführt werden, die über eine entsprechende Fachbewilligung verfügen. Zudem dürfen nur Herbizide eingesetzt werden, die für die entsprechende Anwendung zugelassen sind (siehe [www.psm.admin.ch](http://www.psm.admin.ch)).

Die Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) regelt den Einsatz von Herbiziden. In folgenden Gebieten / Flächen ist der Einsatz von Herbiziden verboten (vgl. Anhang 2.5 ChemRRV):

- In Naturschutzgebieten, Riedgebieten und Mooren
- Auf Strassen, Wegen und Plätzen (inkl. 0.5 m Randstreifen)
- Auf Dächern, Terrassen und Lagerplätzen

- Im Wald, in Hecken und Feldgehölzen (inkl. 3 m Pufferstreifen)
- Entlang von Oberflächengewässern (inkl. 3 m Pufferstreifen)
- In der Grundwasserschutzzone S1, je nach Wirkstoff auch in S2 und S3
- Auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen
- Auf und an Gleisanlagen in den Grundwasserschutzzonen S2 und Sh

Standardmässig gehören geschlossene Schuhe, Handschuhe sowie langärmelige Kleidung zur persönlichen Schutzausrüstung (PSA), sowohl beim Anmischen als auch beim Ausbringen von Herbiziden. Je nach Produkt sind die Anforderungen an die PSA oder auch für Nachfolgearbeiten in behandelten Gebieten unterschiedlich hoch. Die produktspezifischen Anforderungen stehen online zur Verfügung (siehe [url.agridea.ch/psa](http://url.agridea.ch/psa)).

Utensilien, die für den Einsatz von Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden (Messbecher, Spritzgeräte, Injektionsgeräte, Pinsel, leere Behälter, etc.), müssen nach dem Gebrauch gereinigt werden. Es ist zwingend darauf zu achten, dass kein Waschwasser in Oberflächengewässer oder in die Kanalisation gelangt. Die Reinigung (sowie auch das Anmischen und Befüllen) hat auf einem konformen Wasch-/Befüllplatz zu erfolgen, der in einen dichten Sammelbehälter entwässert. Waschwasser und Spritzmittelreste müssen gesondert aufgefangen und entsorgt werden. Nähere Auskünfte zu konformen Wasch- und Befüllplätzen erteilt der kantonale Pflanzenschutzdienst.

## Weitere Methoden

Folgende Methoden sind für die Neophytenbekämpfung bislang wenig verbreitet und werden hier nicht näher ausgeführt:

- Heisswasser- / Dampfbehandlungen
- Behandlungen mit Strom (Elektroherbizid)
- Beweidung

Bei Fragen wenden Sie sich an die entsprechenden Unternehmen oder Fachpersonen.

## Nachkontrolle

Jede Bekämpfungsmethode invasiver Neophyten erfordert eine konsequente Nachkontrolle, teilweise über mehrere Jahre. Zum einen kann es je nach Methode und Pflanzenart zu Wiederaustrieb und Blütenbildung oder zu Stockausschlägen oder Wurzelbrut kommen. Zum anderen können die noch im Boden vorhandenen keimfähigen Samen in den Folgejahren austreiben und neue Bestände bilden.

Bleibt zudem nach erfolgter Durchführung einer Bekämpfungsmethode offener Boden zurück, sollte dieser möglichst rasch wiederbegrünt werden, um das Aufkommen weiterer invasiver Neophyten zu unterdrücken.

# Entsorgung

Pflanzenmaterial von invasiven Neophyten ist immer in gut verschlossenen Säcken oder Behältern zu transportieren und gemäss nachfolgender Tabelle korrekt zu entsorgen. Bei der Entsorgung dürfen keine keimfähigen Pflanzenteile oder Samen in die Umwelt gelangen.

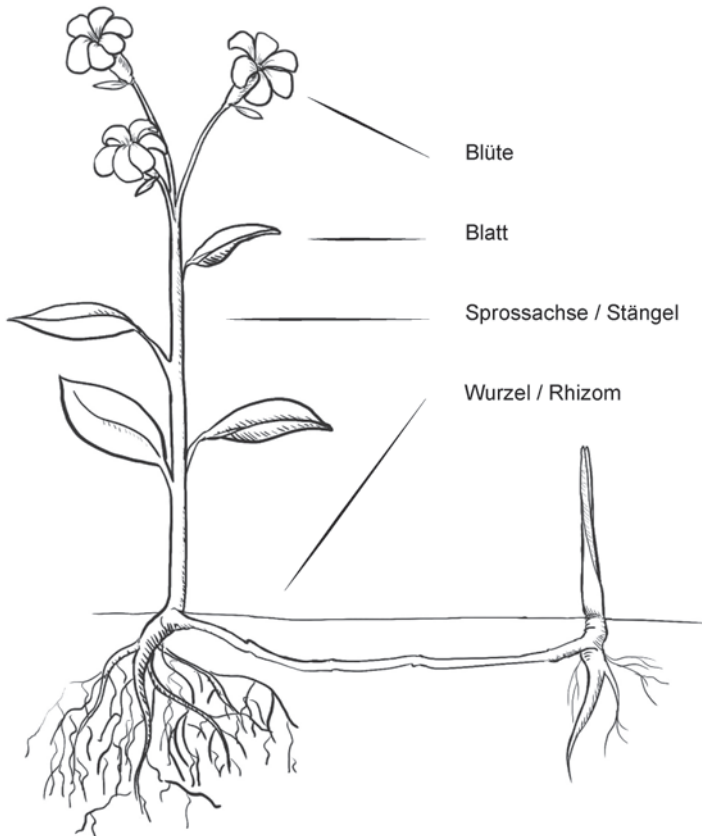


	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Ambrosia	●	●	●
Essigbaum Götterbaum Bambusarten Blauglockenbaum Kirschlorbeer Staudenknöteriche	● ●	●	●
Erdmandelgras	● ●	● ●	●
Armenische Brombeere Asiatische Geissblätter Fünffingrige Jungfernebe Seidiger Hornstrauch	● ●	● ●	● ●
Alle weiteren invasiven Neophyten	● ● ○	● ●	● ●

## Legende

- Kehrichtverbrennung
- Professionelle Kompostierung / Vergärung
- Garten- / Feldrandkompostierung

## Bestandteile einer Pflanze



# Blätter

## Blattstellung am Stängel

gegenständig



wechselständig



quirlständig



grundständig



## Blattform

lanzettlich



elliptisch



herzförmig



keilförmig



pfeilförmig



## Blattrand

glatt



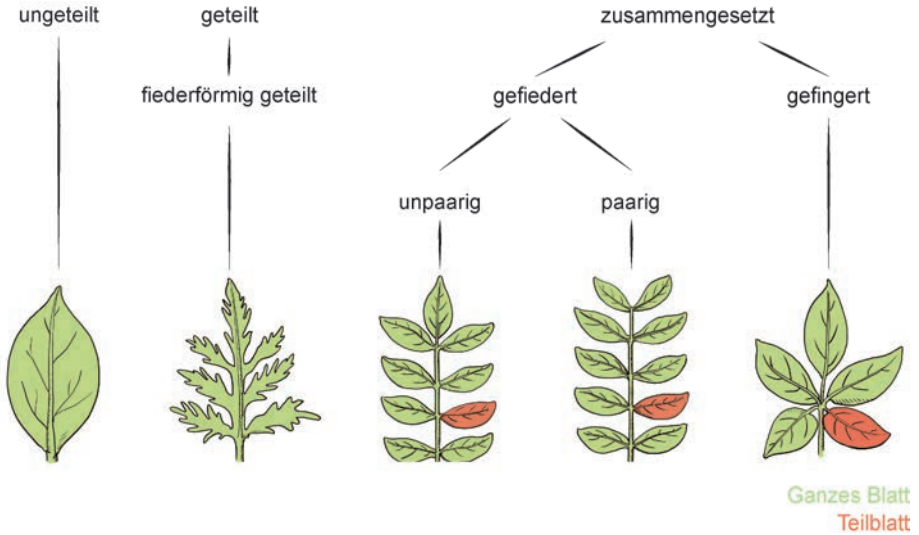
gesägt



gezähnt



## Blattaufbau



## Blütenstände

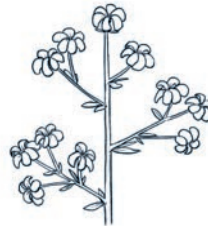
Ähriger Blütenstand (Ähre)



Traubiger Blütenstand (Traube)



Rispiger Blütenstand (Rispe)



Doldiger Blütenstand (Dolde)



# Weiterführende Informationen

---

Hier finden Sie zusätzliche Dokumente und Tools, welche die in der Praxishilfe enthaltenen Informationen ergänzen.



Oder gehen Sie direkt zu:

- [Merkblätter Invasive Neophyten, InfoFlora](#)
- [Bekämpfungsmerkblätter, Cercle Exotique](#)
- [Bekämpfungsmassnahmen für Asiatische Staudenknötericharten, Agroscope, Kanton Tessin, WSL](#)
- [Zugelassene Herbizide, BLV](#)
- [Persönliche Schutzausrüstung beim Einsatz von Herbiziden, Agridea](#)
- [Empfehlung zum Umgang mit biologisch belastetem Boden, Cercle Exotique](#)
- [Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt \(Freisetzungsverordnung, FrSV\), Fedlex](#)
- [Verordnung zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen \(Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung, ChemRRV\), Fedlex](#)

# Ambrosia

*Ambrosia artemisiifolia*



## Merkmale

### Allgemeines

Einjährige, krautige Pflanze, meist 20-100 cm hoch

### Blüten

- Klein, unscheinbar, gelb-grün
- Viele männliche Blüten in einem ährigen Blütenstand
- Jeweils 1-3 weibliche Blüten in den Blattachseln

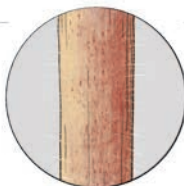
### Früchte / Samen

- 4-5 mm lang, behaart
- 5-6 kurze, aufrechte Stacheln



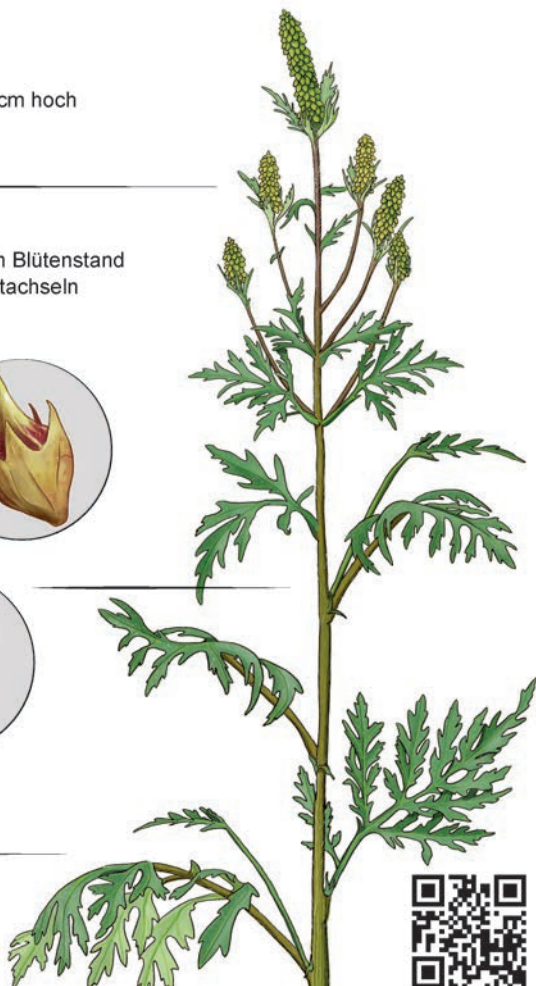
### Stängel

- Abstechend behaart
- Meist rötlich



### Blätter

- Mehrfach fiederförmig geteilt mit hellgrüner Unterseite



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	Ausschliesslich über <b>Samen</b> : Bis 60'000 Samen pro Pflanze, im Boden über 10 Jahre (bis zu 40 Jahren) keimfähig.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur</b> : Verbreitung der Samen durch Vögel. <b>Mensch</b> : Verunreinigtes Vogelfutter, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Starke Allergien beim Menschen durch Pollen. Allergische Reaktionen bei Hautkontakt.
<b>Standorte</b>	Gestörte Standorte, Ruderalflächen, Baustellen, Kiesgruben, Flächen entlang von Verkehrswegen, landwirtschaftliche Sommerkulturen, Vogelfutterplätze.

## Bekämpfung

- Meldepflicht: Die für Ambrosia verantwortliche Person der Gemeinde kontaktieren.
- Allergische Reaktionen vermeiden: Beim Ausreissen Handschuhe tragen, während der Blütezeit mit Schutzmaske arbeiten.
- Pflanzen mit Wurzeln ausreissen. Standorte nachkontrollieren.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
							■	●	●	●		
Ausreissen						■	■	■	■	■		

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung			
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Armenische Brombeere

*Rubus armeniacus*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrfährige, teils verholzte Pflanze, bis zu 3 m hoch, sehr ähnlich zu heimischen Brombeerarten

### Früchte / Samen

- Schwarz, gross

### Blätter

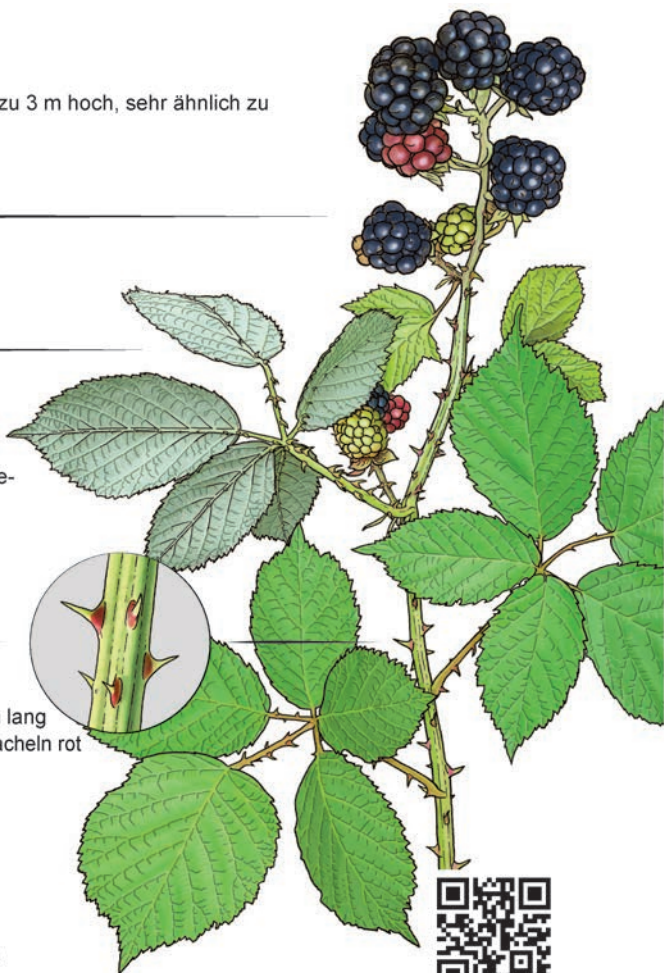
- Sommer- bis halbbimmergrün
- Äusserstes Teilblatt oft gewölbt
- Aus 3-5 rundlichen Teilblättern zusammengesetzt, welche einen fein gesägten Rand aufweisen
- Zweifarbig: Oberseite dunkelgrün, Unterseite weisslich, filzig

### Stängel

- Behaart
- Bis 30 mm Durchmesser und bis 6 m lang
- Kanten des Stängels und Basis der Stacheln rot
- Der Sonne zugewandte Seite des Stängels oft rötlich

### Blüten

- Traubiger Blütenstand
- Blassrosa Blüten mit 5 Blütenblättern



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bis zu 13'000 Samen pro m <sup>2</sup> , bleiben mehrere Jahre keimfähig. <b>Vegetativ:</b> Triebe wurzeln bei Bodenkontakt, Neuaustrieb aus Wurzel- und Sprossfragmenten.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Vögel und kleine Säugetiere. <b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung und Wiederaufforstung. Fehlende Stabilisierung des Bodens durch flaches Wurzelsystem erhöht Erosionsrisiko.
<b>Standorte</b>	Gestörte, helle Standorte, gerodete Flächen, unbewirtschaftetes Ackerland, Flussufer, Pionierwälder, Waldränder, Lichtungen, Hecken.

## Bekämpfung

- 2- bis 3-mal pro Jahr ausstocken oder bodennah mähen. Bei etablierten Pflanzen die Wurzeln mit Pickel/Spaten lockern.
- Achtung: Brombeer-Gestrüpp bildet wertvolle Lebensräume für Tiere. Bestände vor April (Beginn Brutzeit) ein erstes Mal mähen.
- Weitere Bekämpfungsmethode: Intensive Beweidung kurz vor der Blüte mit anschließendem Ausstocken oder Mähen. Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
						■	●	●	●			
Ausstocken	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mähen				■	■	■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Asiatische Geissblätter

*Lonicera henryi*  
& *Lonicera japonica*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrhährige, bis zu 10 m hohe, verholzende Kletterpflanze

### Früchte / Samen

- Schwarz-blaue, matte (*L. henryi*) oder schwarz glänzende (*L. japonica*) Beeren

### Blüten

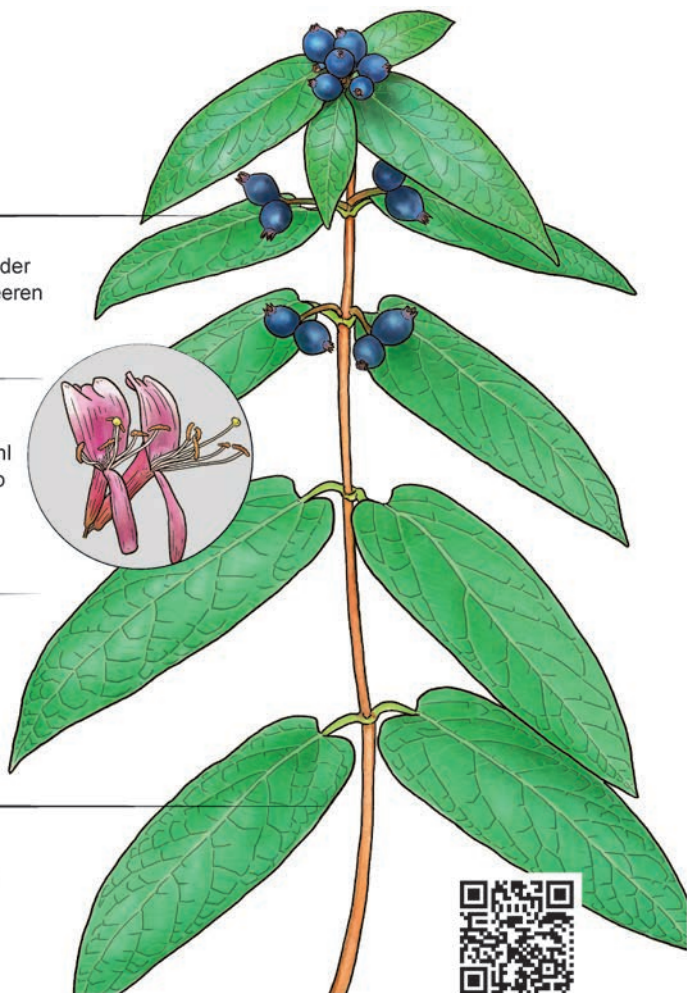
- Blüten paarweise angeordnet
- Gelb, orange-rot oder rosa und kahl (*L. henryi*) bzw. weiss-rosa bis gelb und behaart (*L. japonica*)

### Blätter

- Teilweise immergrün
- Breit lanzettlich, ganzrandig
- Gegenständig
- Oberseite dunkelgrün, Unterseite heller

### Triebe

- Kletternd oder kriechend
- Junge Triebe bei *L. henryi* behaart



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<p><b>Samen:</b> Bis zu 1'000 Samen pro m<sup>2</sup>, Keimung vor allem im ersten Jahr nach der Versamung.</p> <p><b>Vegetativ:</b> Kriechtriebe wurzeln an den Knoten, Neuaustrieb aus Wurzel- und Sprossfragmenten.</p>
<b>Ausbreitung</b>	<p><b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Vögel und kleine Säugetiere.</p> <p><b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.</p>
<b>Schadenpotenzial</b>	Kletterpflanze, überwuchert Sträucher und Bäume, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung und Verarmung der Waldstruktur.
<b>Standorte</b>	Bevorzugt halbschattige bis schattige Standorte, oft in Siedlungsnähe, Wälder, Waldränder, Waldlichtungen, Hecken, Flussufer.

## Bekämpfung

- Pflanzen 2-mal pro Jahr mit Wurzeln ausreissen. Bei etablierten Pflanzen die Wurzeln mit Pickel/Spaten lockern.
- Alternativ zum Ausreissen: Neuaustriebe regelmässig bodennah mähen. Rankende Triebe an der Basis abschneiden und am Baum austrocknen lassen.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.
- Immergrüne Pflanze, ist im Winter gut erkenn- und bekämpfbar.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife							■	■	■	•	•	
Ausreissen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mähen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

# Bambusarten

*Phyllostachys aurea*  
& *Pseudosasa japonica*



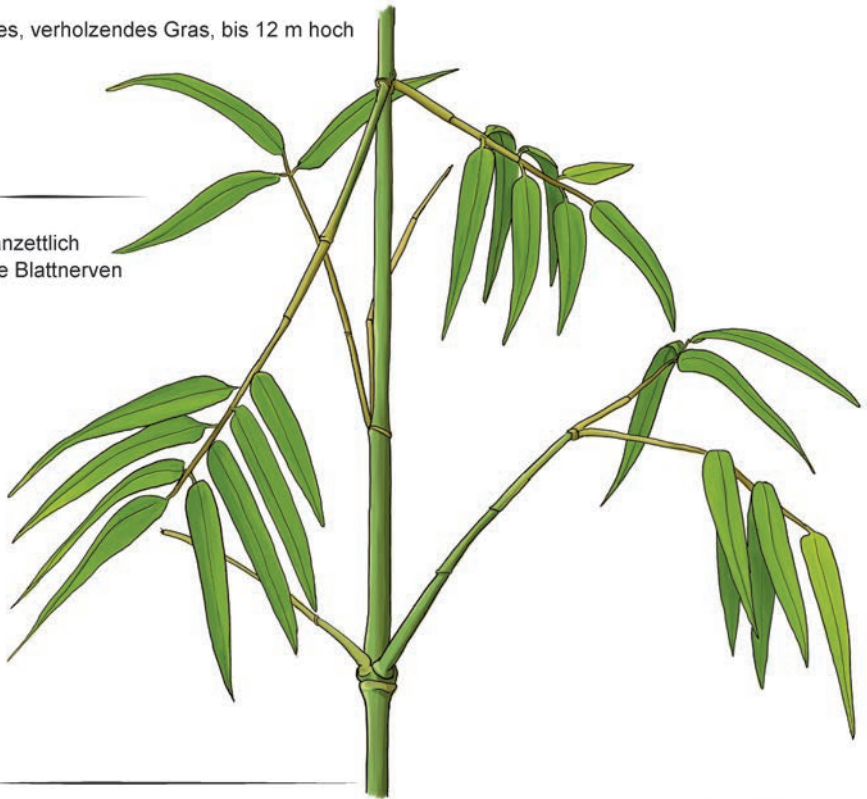
## Merkmale

### Allgemeines

Mehrhähriges, verholzendes Gras, bis 12 m hoch

### Blätter

- Lang, lanzettlich
- Parallele Blattnerven



### Triebe

- Hohl, grün bis goldgelb oder orange (alte Triebe bei *P. aurea*)
- Mit deutlich sichtbaren Knoten, woraus einer bis mehrere Seitentriebe entspringen können



## Problematik

- Vermehrung**      Ausschliesslich **vegetativ**: Seitliches Wachstum über Ausläufer um mehrere Meter pro Jahr, Neuaustrieb aus Rhizomfragmenten. In der Schweiz keine Vermehrung über Samen.
- Ausbreitung**      **Natur**: Verbreitung von Rhizomfragmenten über Fliessgewässer.  
**Mensch**: Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Bildet dichte Bestände und dicke Laubstreuenschicht, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte**      Gestörte Standorte, oft in Siedlungsnähe, Wälder, Flussufer.

## Bekämpfung

- Jungpflanzen mit Rhizomen ausreissen.
- Bei grossen Beständen idealerweise grosszügig Boden abtragen (mind. 40 cm tief), anschliessend Arbeitsgeräte gut reinigen.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Produkte auf Glyphosatbasis auf frische Schnittflächen oder Jungtriebe auftragen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Ausreissen mit Rhizome												
Ausgraben												
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)												

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●		
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Blauglockenbaum

*Paulownia tomentosa*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 15 m hoher, sommergrüner Baum

### Blüten

- Lila bis blaviolette, glockenförmige Blüten in aufrechten, rispigen Blütenständen
- Erscheinen vor dem Blattaustrieb



### Früchte / Samen

- Etwa 4 cm lange, eiförmige Kapseln, welche im Winter am Baum verbleiben

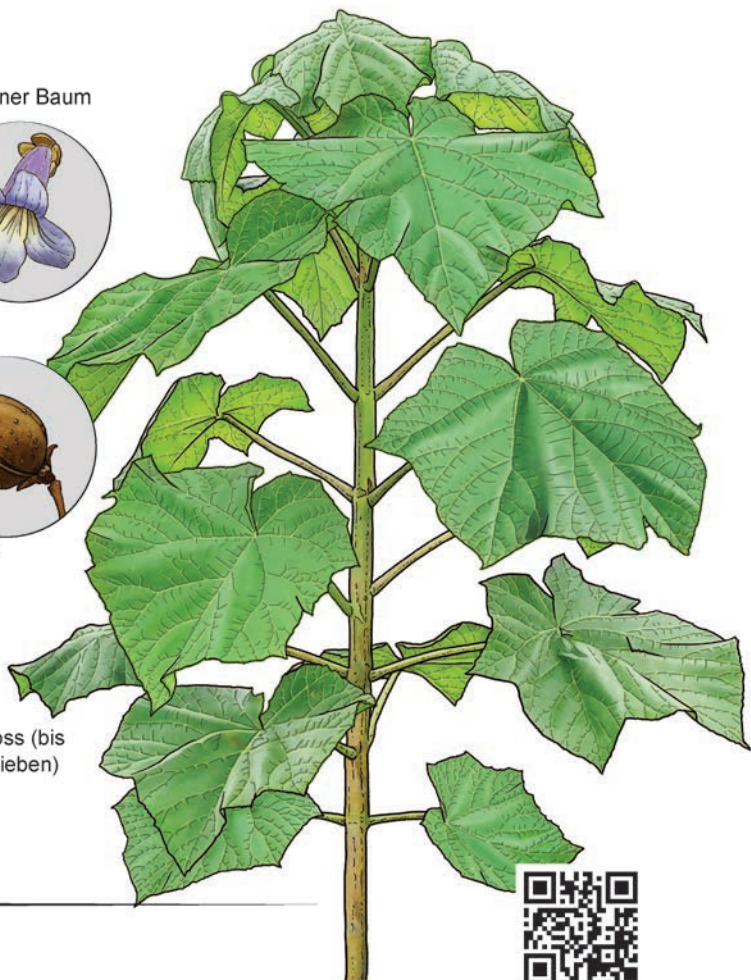


### Blätter

- Gegenständig
- Ganzrandig, herzförmig, gross (bis zu 60 cm lang bei jungen Trieben)
- Unterseite filzig behaart

### Triebe

- Junge Triebe dicht behaart



## Problematik

- Vermehrung**      **Samen:** Bis zu 2'000 Samen pro Kapsel, bleiben mehrere Jahre keimfähig.  
**Vegetativ:** Bildet Wurzelbrut, Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten.
- Ausbreitung**      **Natur:** Verbreitung der Samen mit Wind.  
**Mensch:** Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Sehr schnelles Wachstum. Jungpflanzen mit riesigen Blättern verursachen Lichtmangel und behindern das Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte**      Gestörte, helle Standorte, Ruderalflächen, oft in Siedlungsnähe, Waldränder, Lichtungen, Böschungen, Felsabhäng.

## Bekämpfung

- Bekämpfungsmassnahmen vor der Samenbildung durchführen.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen ringeln.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze fällen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte    ● Samenreife	●	●		■	■						●	●
Jungpflanzen ausreissen mit Wurzeln	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Ringeln						■	■	■				
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)			■	■	■	■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●		
Kehrichtverbrennung	●	●	●

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz verwendet werden.

# Chinesische Hanfpalme

*Trachycarpus fortunei*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 15 m hoher, immergrüner Baum

### Blätter

- Fächerförmig, bis 1 m breit
- Blattstiel fein gezähnt

### Blüten

Viele gelb-grüne Blüten in langen, stark verzweigten rispigen Blütenständen

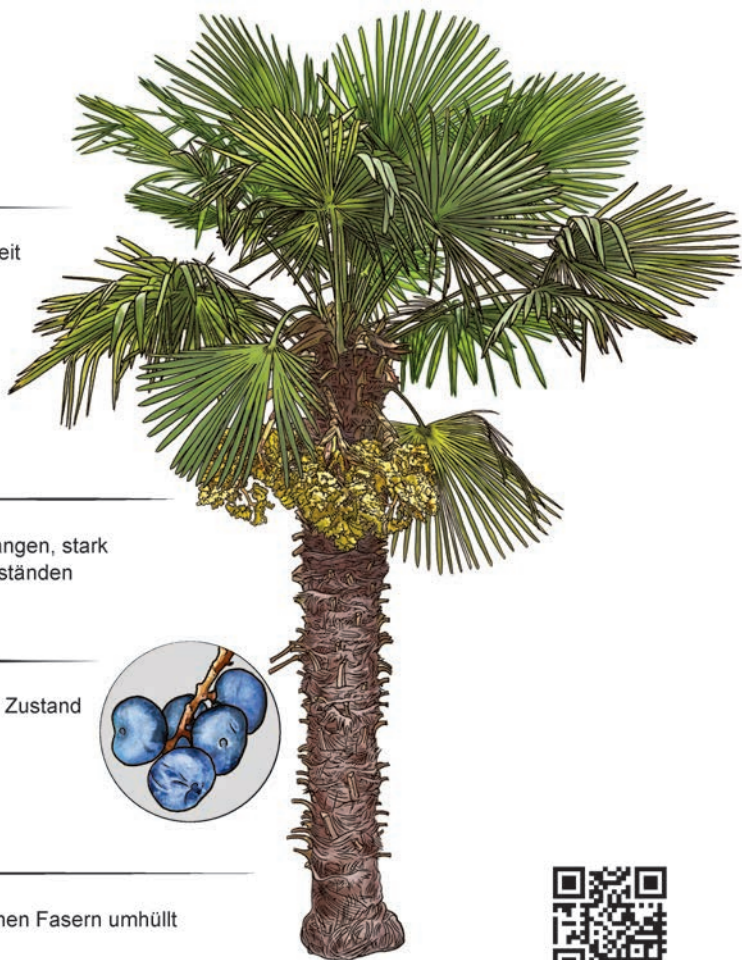
### Früchte / Samen

Zuerst gelb-grüne, im reifen Zustand blau-violette Beeren



### Stamm

- 20-25 cm dick, von braunen Fasern umhüllt
- Unverzweigt



## Problematik

- Vermehrung**      Ausschliesslich über **Samen**: Bis zu 10'000 Samen pro Pflanze, bleiben 1-2 Jahre keimfähig.
- Ausbreitung**      **Natur**: Verbreitung der Samen durch Vögel.  
**Mensch**: Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Schattenwurf der grossen immergrünen Blätter behindert das Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Fehlende Stabilisierung des Bodens durch flaches Wurzelsystem, grosse Bestände beeinträchtigen die Schutzfunktion von Schutzwäldern. Erhöhtes Risiko von Waldbränden durch brennbare Fasern am Stamm.
- Standorte**              Sehr schattentolerant, oft in Siedlungsnähe, feuchte Wälder, klimatisch günstige Orte wie Seeufer, Flussufer, Weinberge.

## Bekämpfung

- Blüten- und Fruchtstände entfernen, um Verbreitung durch Vögel zu verhindern.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen, bodennahes Mähen ist nicht zielführend.
- Bäume ab 60 cm Stammhöhe bodennah fällen.
- Immergrüne Pflanze, ist im Winter gut erkenn- und bekämpfbar.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte      ● Samenreife				■	■	■			●	●	●	●
Jungpflanzen mit Wurzel ausreissen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Blütenstände entfernen			■	■	■	■						
Fruchtstände entfernen							■	■	■	■		
Fällen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz verwendet werden.

# Drüsiges Springkraut

*Impatiens glandulifera*



## Merkmale

### Allgemeines

Einjährige, 1-2 m hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Rosa Blüten mit Sporn
- Aufrechter, traubiger Blütenstand

### Früchte / Samen

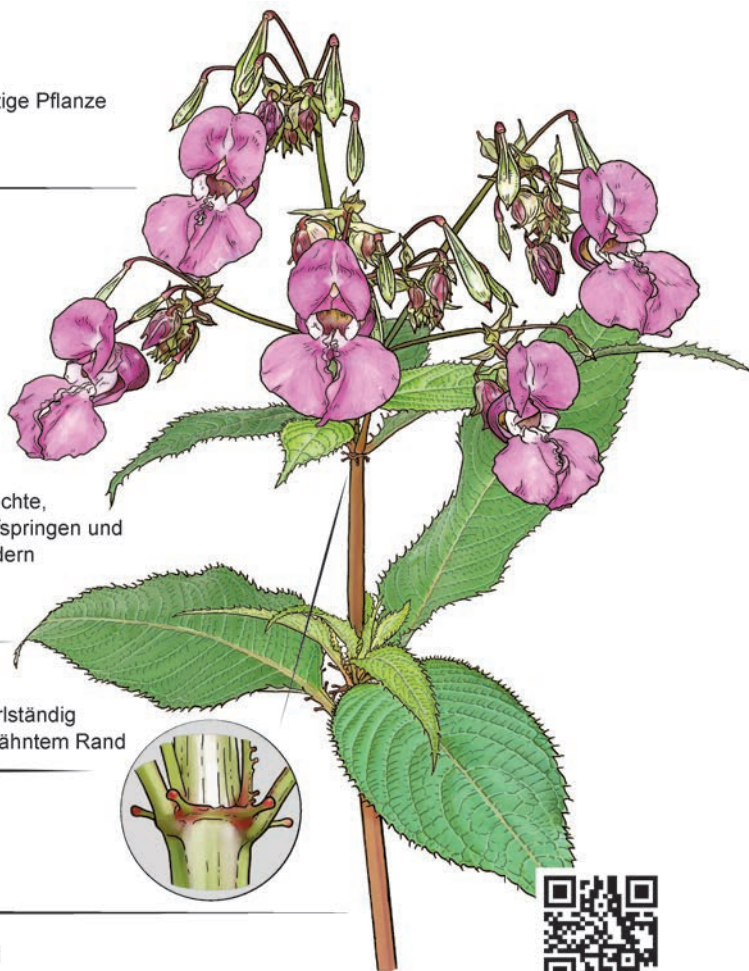
- Grüne, keulenförmige Früchte, welche bei Berührung aufspringen und die Samen herausschleudern

### Blätter

- Gegenständig, im oberen Bereich oft quirlständig
- Lanzettlich, meist mit gezähntem Rand
- Blattstiel mit Drüsen

### Stängel

- Rötlich, unverzweigt, hohl

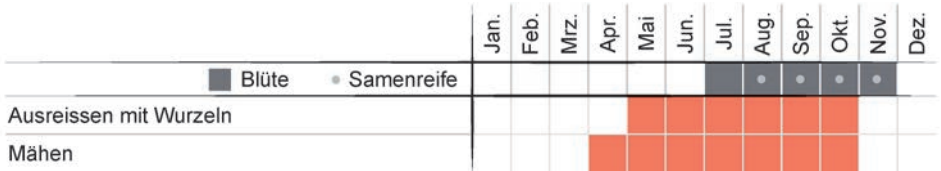


# Problematik

- Vermehrung** Fast ausschliesslich über **Samen**: Bis zu 4'000 Samen pro Pflanze, bleiben etwa 2 Jahre keimfähig. Abgebrochene Triebe schlagen bei Bodenkontakt selten Wurzeln.
- Ausbreitung** **Natur**: Verbreitung der Samen durch Schleudermechanismus der Samenkapsel (bis 7 m) und über Fliessgewässer.  
**Mensch**: Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial** Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), verhindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Fehlende Stabilisierung des Bodens durch flaches Wurzelsystem und Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Winter erhöhen Erosionsrisiko.
- Standorte** Feuchte und nährstoffreiche Standorte, Flussufer, Auenwälder, Waldschläge, Waldwege, feuchte Säume.

# Bekämpfung

- Pflanzen vor der Blüte mit Wurzeln ausreissen. Im Wald kann das Pflanzenmaterial vor Ort zum Verrotten aufgeschichtet werden.
- Alternativ zum Ausreissen: Grössere Bestände ab April regelmässig bodennah mähen.



# Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Einjähriges Berufkraut

*Erigeron annuus*



## Merkmale

### Allgemeines

- Etwa 30-100 cm hohe, krautige Pflanze
- Wenn die Samenbildung z. B. durch Mähen verhindert wird, kann die Pflanze mehrjährig werden.
- Bildet im ersten Jahr oft eine grundständige Blattrosette, aus der sich im zweiten Jahr ein aufrechter Stängel mit Blättern und Blüten entwickelt. Die Pflanze stirbt nach der Samenbildungen ab.



### Blüten

- Blütenköpfchen in rispigem Blütenstand
- Zusammengesetztes Blütenköpfchen mit gelben Röhrenblüten in der Mitte und schmalen, weissen Zungenblüten am Rand

### Blätter

- Hellgrün, behaart, grob gezähnt
- Wechselständig
- Unten am Stängel eher breit lanzettlich, gegen oben in der Tendenz schmaler werdend

### Früchte / Samen

- Zahlreiche kleine Samen mit weissem Schirmchen

### Stängel

- Behaart
- Im oberen Bereich oft verzweigt



## Problematik

- Vermehrung**      Ausschliesslich über **Samen**: Bis zu 50'000 Samen pro Pflanze, brauchen für Keimung Licht, bleiben mehrere Jahre keimfähig.
- Ausbreitung**      **Natur**: Verbreitung der Samen mit Wind.  
**Mensch**: Heutransport, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reduziert Futterqualität und -ertrag in extensiven Wiesen und Weiden.
- Standorte**              Gestörte, helle Standorte, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, begrünte Dächer, extensive Wiesen und Weiden, Buntbrachen.

## Bekämpfung

- Bekämpfungsmassnahmen vor dem Blühen durchführen.
- Pflanzen alle 3-4 Wochen mit Wurzeln ausreissen, idealerweise bei feuchten Bodenbedingungen mit Handhacke oder Unkrautstecher.
- Bei grossen Beständen: Pflanzen vom Rand des Bestandes zum Zentrum hin ausreissen. Kernfläche, die vor dem Verblühen nicht gejätet werden kann, mindestens 2-mal mähen, um Versamung zu verhindern.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen. Samen können nach dem Ausreissen/Mähen nachreifen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte      ● Samenreife							●	●	●	●	●	
Ausreissen mit Wurzeln				■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mähen					■	■	■	■	■	■	■	

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Erdmandelgras

*Cyperus esculentus*



## Merkmale

### Allgemeines

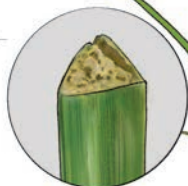
Mehrhähriges, 10-50 cm hohes Gras

### Blüten

- Braun-gelb
- Blütenstand bestehend aus 4-10 Ästchen, an deren Enden die Blüten rispig angeordnet sind
- Blütenstand von Blättern überragt

### Stängel

- Dreikantig, ohne Knoten



### Blätter

- Hellgrün, auffällig glänzend, steif, 5-10 mm breit
- V-förmiger Querschnitt mit deutlicher Mittelrippe

### Rhizome

- Dichtes Geflecht aus weiss-bräunlichen Rhizomen
- Knöllchen (2-12 mm) am Ende der Rhizome



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	Vor allem <b>vegetativ</b> : Treibt aus unterirdischen Knöllchen aus. Knöllchen bleiben mehrere Jahre keimfähig. Samen kommen nur selten zur Reife.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Mensch</b> : Kontaminiertes Pflanzgut, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Ertragseinbussen in landwirtschaftlichen Kulturen, vor allem in Hackfruchtkulturen.
<b>Standorte</b>	Bevorzugt feuchte, sonnige Standorte, landwirtschaftliche Kulturen, wechselfeuchte Wiesen.

## Bekämpfung

- Funde und Verdachtsfälle dem kantonalen Pflanzenschutzdienst melden (Tel.: 062 855 86 55).
- Für die Bekämpfung individuelle Beratung durch den kantonalen Pflanzenschutzdienst in Anspruch nehmen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte							■	■	■	■		
Falsches Saatbett			■	■	■							
Schwarzbrache					■	■	■	■	■			
Einzelpflanzen ausgraben					■	■	■	■	■			
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)					■	■						
Gründüngung	■	■	■						■	■	■	■

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Essigbaum

*Rhus typhina*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 6 m hoher, sommergrüner Baum

### Früchte / Samen

- Dichte Kolben mit vielen kleinen, kugeligen, rot behaarten Früchten
- Über den Winter am Baum bleibend

### Blüten

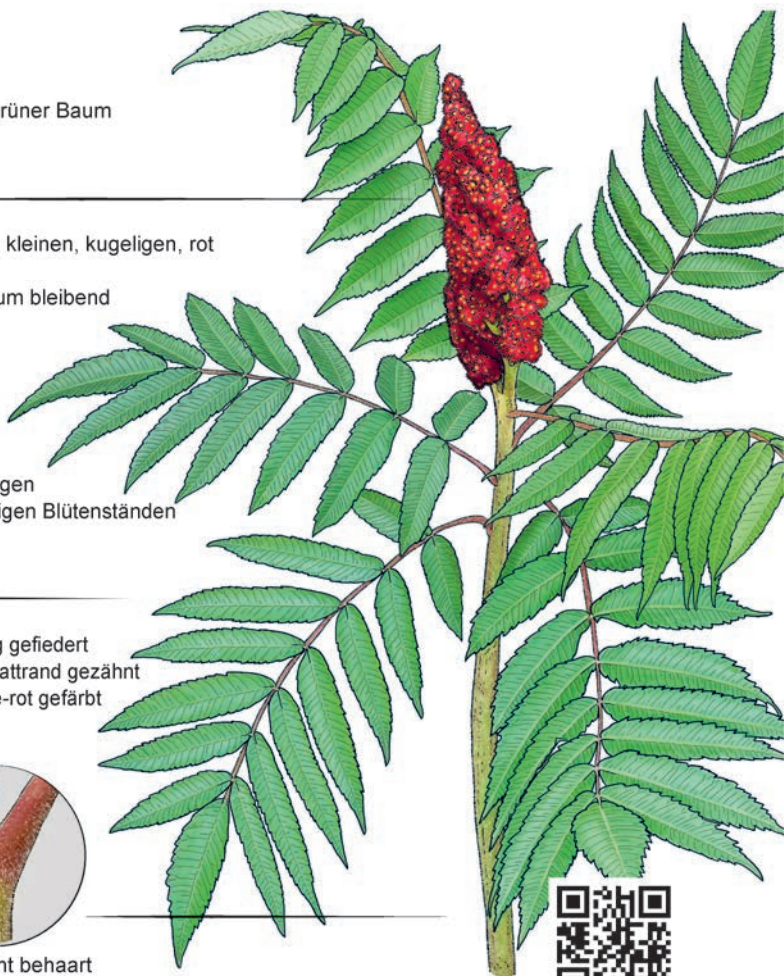
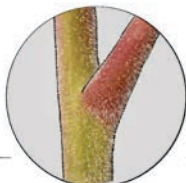
- Viele kleine, grünliche Blüten
- In aufrechten, kolbenartigen bis zu 20 cm langen rispigen Blütenständen

### Blätter

- Wechselständig, unpaarig gefiedert
- Lanzettliche Teilblätter, Blattrand gezähnt
- Im Herbst auffällig orange-rot gefärbt

### Triebe

- Junge Triebe rötlich, dicht behaart



## Problematik

- Vermehrung** Vor allem **vegetativ**: Bildet Wurzelbrut, Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten. Bedeutung der Vermehrung über Samen in der Schweiz unklar, wohl selten.
- Ausbreitung** **Mensch**: Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial** Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte** Gestörte, helle Flächen, Ruderalflächen, oft in Siedlungsnähe, Flächen entlang von Verkehrswegen, Schutzplätze, Waldränder, Lichtungen.

## Bekämpfung

- Milchsaft kann allergische Reaktionen auslösen. Hautkontakt vermeiden.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen fällen und möglichst viel Wurzelmasse entfernen. Die Wurzeln in 20-30 cm Tiefe lassen sich wie Kabel aus dem Boden ziehen. Allfällige Wurzelbrut regelmässig entfernen.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
					■ Blüte	■ Blüte			● Samenreife	● Samenreife	● Samenreife	● Samenreife
Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Wurzelbrut ausreissen					■	■	■	■	■			
Ringeln						■	■	■				
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)								■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●		
Kehrichtverbrennung	●	●	●

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz verwendet werden.

# Fünffingerige Jungfernrebe

*Parthenocissus quinquefolia* aggr.



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrfährige, bis zu 20 m hohe Kletterpflanze

### Früchte / Samen

- Dunkelblaue Beeren

### Blätter

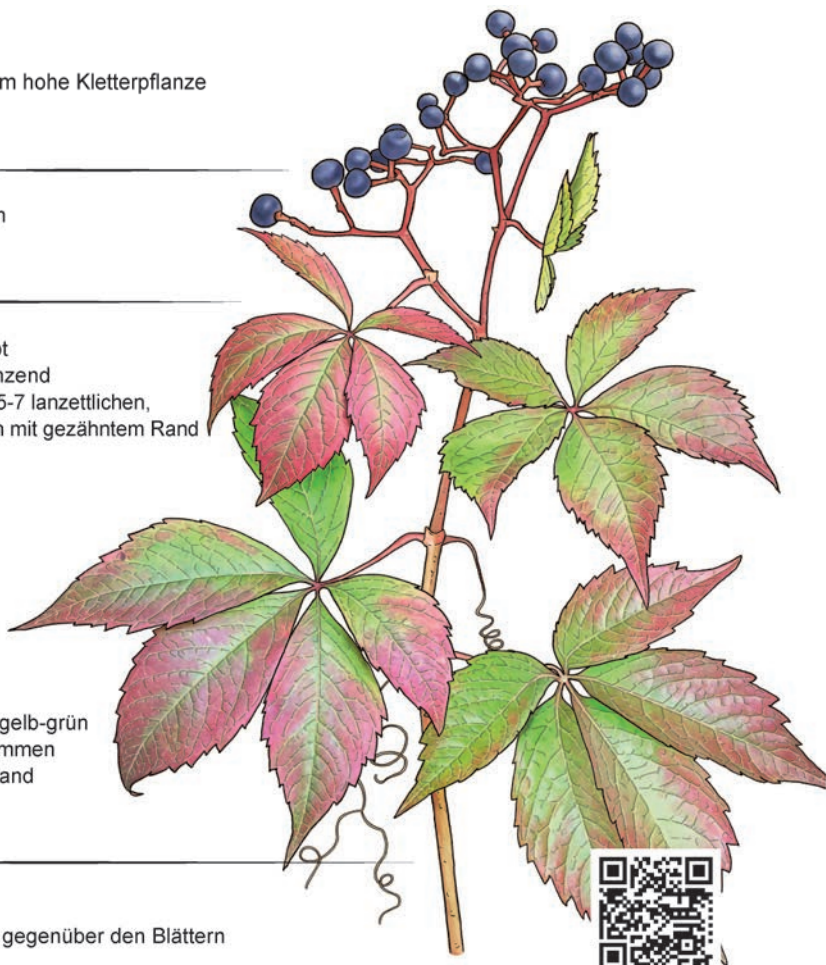
- Im Herbst rot gefärbt
- Oberseitig grün glänzend
- Blätter gefingert mit 5-7 lanzettlichen, gestielten Teilblättern mit gezähntem Rand

### Blüten

- Klein, unscheinbar, gelb-grün
- 10-200 Blüten zusammen in rispigem Blütenstand

### Triebe

- Rötlich-braun
- Verzweigte Ranken gegenüber den Blättern



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bis zu 1'000 Samen pro Blütenstand, Dauer der Keimfähigkeit unbekannt. <b>Vegetativ:</b> Neuaustrieb aus Rhizom- und Sprossfragmenten, Triebe wurzeln bei Bodenkontakt.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Vögel und kleine Säugetiere. <b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen.
<b>Schadenpotenzial</b>	Kletterpflanze, überwuchert Sträucher und Bäume, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung.
<b>Standorte</b>	Bevorzugt feuchte Standorte, oft in Siedlungsnähe, Flächen entlang von Verkehrswegen, Hecken, Waldränder, Auenwälder, Flusssufer.

## Bekämpfung

- Pflanzen 2-mal pro Jahr mit Wurzeln ausreissen.
- Alternativ zum Ausreissen: Neuaustriebe 5- bis 6-mal pro Jahr bodennah mähen.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.
- Pflanze im Herbst auf Grund auffälliger Rotfärbung gut erkenn- und bekämpfbar.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Produkte mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife						■	■	•	•			
Ausreissen mit Wurzeln	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Mähen			■	■	■	■	■	■	■	■		
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)			■	■	■	■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

# Geissraute

*Galega officinalis*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrhährige, meist 30-100 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Weiss-helllila
- Lockerer, aufrechter, traubiger Blütenstand

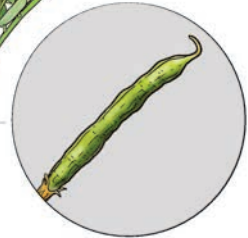
### Blätter

- Wechselständig, unpaarig gefiedert
- Teilblätter mit aufgesetztem Spitzchen
- Nebenblätter pfeilförmig zugespitzt



### Früchte / Samen

- 2-5 cm lange Hülsen, welche aufrecht vom Stängel abstehen



### Stängel

- Aufrecht, kahl, hohl



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bis zu 74'000 Samen pro m <sup>2</sup> , bleiben viele Jahre keimfähig. <b>Vegetativ:</b> Neuaustrieb aus unterirdischen Triebknospen und Sprossfragmenten.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen über Fliessgewässer. <b>Mensch:</b> Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reichert Boden mit Nährstoffen an, wodurch sich die Artenzusammensetzung verändert. Oberirdische Pflanzenteile sind giftig für Nutztiere (Rinder, Pferde). Reduziert Futterqualität und -ertrag in extensiven Wiesen und Weiden.
<b>Standorte</b>	Feuchte, sonnige Standorte, Ruderaflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Flussufer, nasse Gräben, extensive Wiesen und Weiden.

## Bekämpfung

- Pflanzen 1- bis 2-mal pro Jahr vor der Blüte ausreissen, inkl. Pfahlwurzel ausreissen.
- Grosse Bestände ab April regelmässig bodennah mähen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte						■	■					
● Samenreife							●	●	●	●		
Ausreissen mit Pfahlwurzeln						■	■	■	■	■	■	■
Mähen						■	■					

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Glattes Zackenschötchen

*Bunias orientalis*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrjährige, 30-150 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Gelbe Blüten mit 4 kreuzförmig angeordneten Blütenblättern

### Früchte / Samen

- Ovale, asymmetrische, vorne spitz zulaufende kleine Schoten mit Höckern

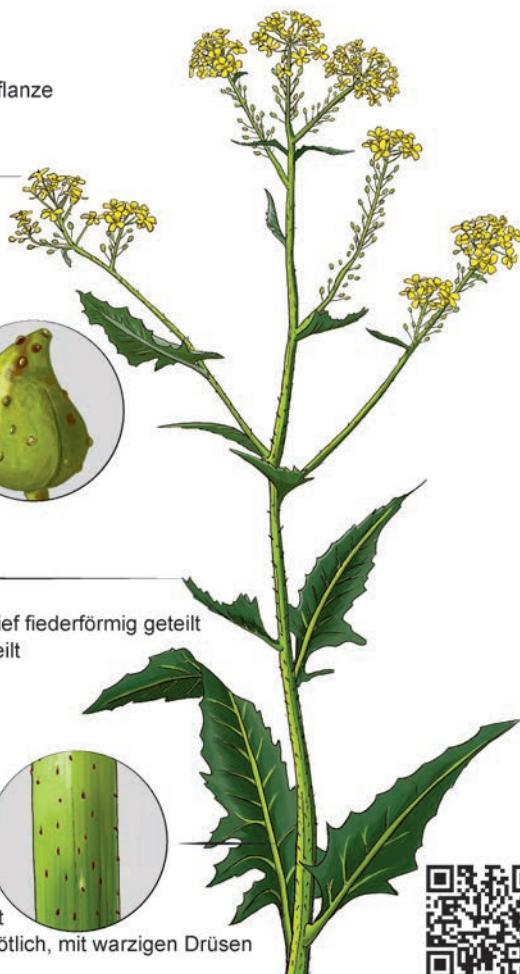
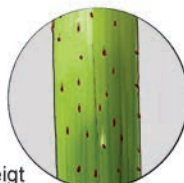


### Blätter

- Untere Blätter bis zu 40 cm lang und tief fiederförmig geteilt
- Obere Blätter kleiner und weniger geteilt

### Stängel

- Kahl oder spärlich behaart
- Vor allem im oberen Bereich verzweigt
- Im oberen Bereich des Blütenstands rötlich, mit warzigen Drüsen



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bis zu 1'000 Samen pro m <sup>2</sup> , bleiben mehrere Jahre keimfähig. <b>Vegetativ:</b> Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Mensch:</b> Heutransport, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reduziert Futterqualität und -ertrag in Wiesen und Weiden.
<b>Standorte</b>	Feuchte, offene Standorte, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Flussufer, Brachen, Ackerflächen, Wiesen, Weiden.

## Bekämpfung

- Die Pfahlwurzel der Pflanze 2-mal pro Jahr vor der Blüte möglichst vollständig ausstechen.
- Grosse Bestände während Vollblüte und 4 Wochen danach mähen. Zu frühes Mähen führt zu schneller Regeneration.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.
- Weitere Bekämpfungsmethode: Grosse Bestände mit Rindern, Ziegen oder Schafen beweiden. Zwingend als Standweide, da Pflanze schnell regeneriert. Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte    ● Samenreife					■	●	●	■	●	●		
Ausreissen mit Pfahlwurzeln					■	■	■	■	■			
Mähen						■	■	■				

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Götterbaum

*Ailanthus altissima*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 30 m hoher, sommergrüner Baum

### Blüten

- In langen, vielblütigen, rispigen Blütenständen
- Weisslich-grüne Blüten mit 5 Blütenblättern

### Früchte / Samen

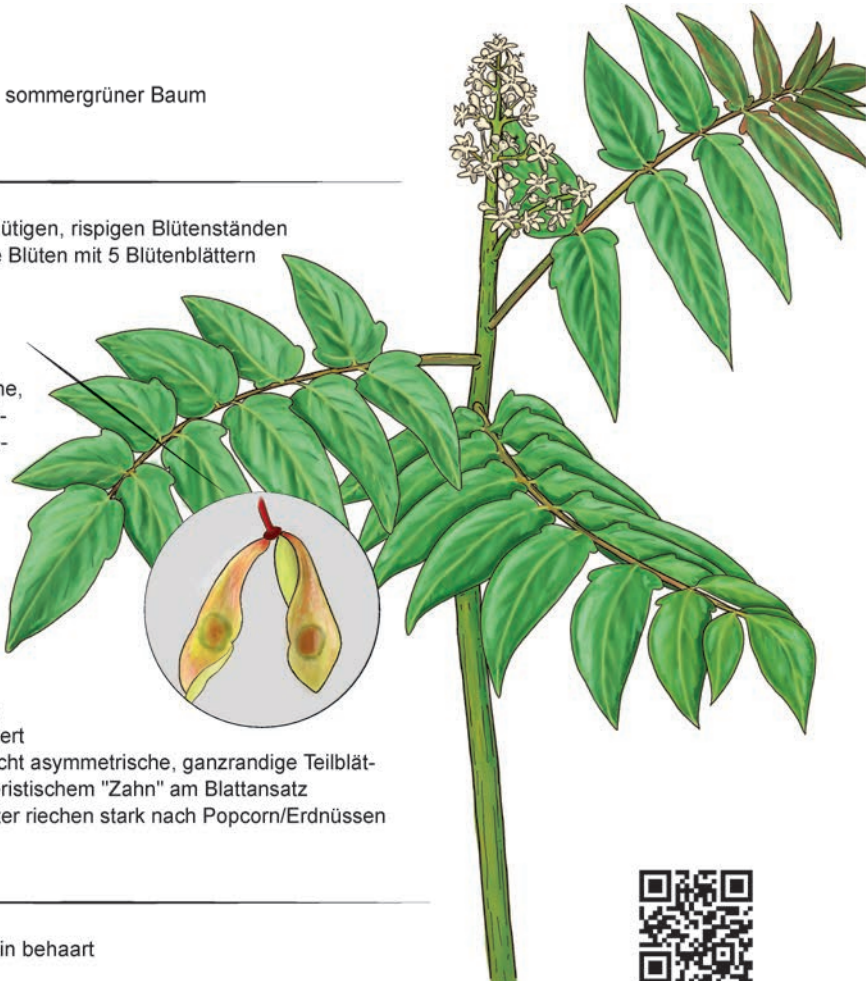
- Gelbe bis rötliche, geflügelte Nüsschen, in sich gedreht

### Blätter

- Wechselständig
- Unpaarig gefiedert
- Lanzettliche, leicht asymmetrische, ganzrandige Teilblätter, mit charakteristischem "Zahn" am Blattansatz
- Zerriebene Blätter riechen stark nach Popcorn/Erdnüssen

### Triebe

- Junge Triebe fein behaart



## Problematik

- Vermehrung**      **Samen:** Hunderttausende Samen pro Baum, bleiben selten länger als 1 Jahr keimfähig.  
**Vegetativ:** Bildet Wurzelbrut, Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten.
- Ausbreitung**      **Natur:** Verbreitung der Samen mit Wind und über Fliessgewässer.  
**Mensch:** Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), verhindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte**      Offene, warme, trockene Standorte, oft in Siedlungsnähe, Flächen entlang von Verkehrswegen, Wälder, Flussufer.

## Bekämpfung

- Kann Allergien auslösen. Hautkontakt vermeiden.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen ringeln.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze fällen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte    ● Samenreife	●	●	●	●	●	■	■				●	●
Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Ringeln						■	■	■				
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)				■	■	■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●		
Kehrichtverbrennung	●	●	●

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz verwendet werden.

# Kirschlorbeer

*Prunus laurocerasus*



## Merkmale

### Allgemeines

- Bis zu 6 m hoher, immergrüner Baum

### Blüten

- Weiße Blüten mit 5 Blütenblättern
- 10-15 cm lange, aufrechte, traubige Blütenstände

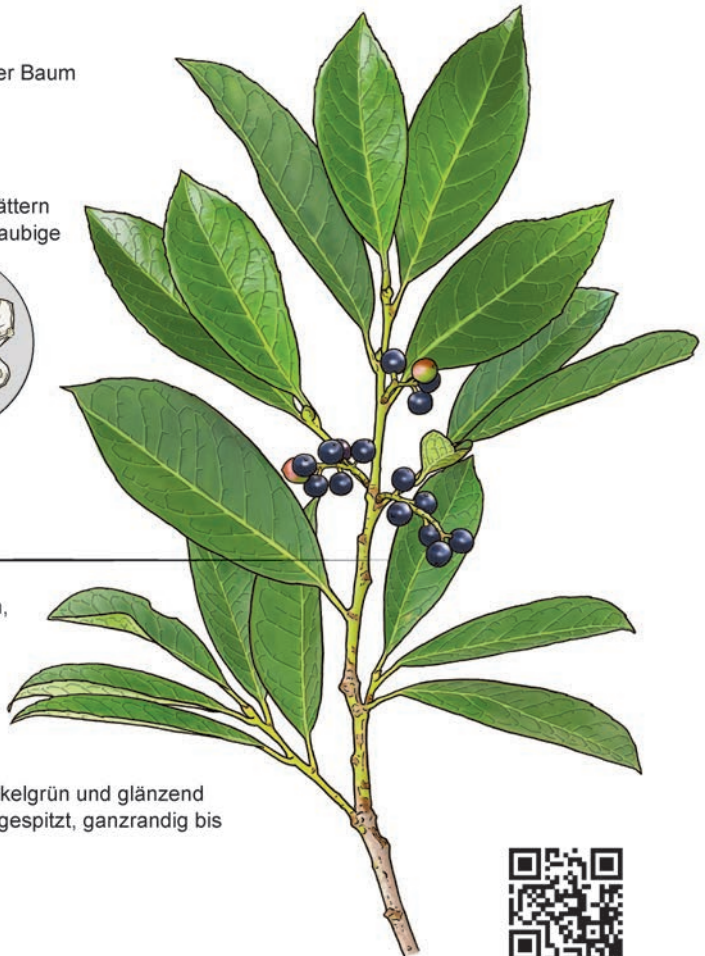


### Früchte / Samen

- Kugelige Früchte, zuerst grün, dann rot, zuletzt schwarz

### Blätter

- Wechselständig
- Ledrig, auf der Oberseite dunkelgrün und glänzend
- Breit-lanzettlich und vorne zugespitzt, ganzrandig bis leicht gezähnt



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<p><b>Samen:</b> Mehrere 100 bis 1'000 Samen pro Pflanze, Dauer der Keimfähigkeit unbekannt, wohl eher kurz.</p> <p><b>Vegetativ:</b> Triebe wurzeln bei Bodenkontakt, Neuaustrieb aus Wurzel- und Sprossfragmenten.</p>
<b>Ausbreitung</b>	<p><b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Vögel.</p> <p><b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.</p>
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
<b>Standorte</b>	Sehr schattentolerant, oft in Siedlungsnähe, Hecken, Waldränder, Wälder.

## Bekämpfung

- Beeren vor Samenreife entfernen.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen fällen. Wurzeln mit Pickel/Spaten lockern, anschliessend ausstocken.
- Fällen ohne Entfernen des Wurzelstocks führt zu Stockausschlägen, die regelmässig entfernt werden müssen.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze fällen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife				■	■			•	•	•		
Beeren entfernen												
Ausstocken												
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)												

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•		
Kehrichtverbrennung	•	•	•

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz verwendet werden.

# Neubelgische Aster

*Aster novi-belgii* aggr.



## Merkmale

### Allgemeines

- Grosse Variabilität zwischen verschiedenen Unterarten
- Mehrjährige, 50-120 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- 1-3 cm grosse Blütenköpfchen aus gelben bis rötlich-braunen Röhrenblüten in der Mitte und weissen, rosa-roten, bläulichen oder violetten Zungenblüten am Rand



### Blätter

- Wechselständig, lanzettlich bis oval, ganzrandig bis fein gezähnt
- Ohne Blattstiel, je nach Unterart teilweise den Stängel umfassend

### Früchte / Samen

- Zahlreiche kleine Früchte mit weissem Schirmchen

### Stängel

- Mehr oder weniger verzweigt
- Kahl bis behaart



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Potenzial gross (hunderttausende Samen pro m <sup>2</sup> ), Keimerfolg unklar. <b>Vegetativ:</b> Seitliches Wachstum über Rhizome, Neuaustrieb aus Rhizomfragmenten, Rhizome bleiben im Boden mehrere Jahre austriebsfähig.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen mit Wind und über Fliessgewässer, Verbreitung von Rhizomsfragmenten über Fliessgewässer. <b>Mensch:</b> Heutransport, Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), verhindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reduziert Futterqualität und -ertrag in extensiven Wiesen und Weiden.
<b>Standorte</b>	Gestörte, wechselfeuchte, sonnige Standorte, Ruderalflächen, Schwemmebenen, Sumpfbereiche, Fluss- und Seeufer, Waldschläge, Flächen entlang von Verkehrswegen.

## Bekämpfung

- Pflanzen mindestens 2-mal pro Jahr ausreissen, idealerweise bei feuchten Bodenbedingungen. Wurzeln und Rhizome zwingend mitentfernen.
- Bei grossen Beständen: Pflanzen vom Rand des Bestandes zum Zentrum hin ausreissen. Kernfläche, die vor dem Verblühen nicht gejätet werden kann, mindestens 2-mal mähen, um Versamung zu verhindern.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Blüte												
Ausreissen mit Wurzeln und Rhizomen												
Mähen												

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Nordamerika- nische Goldrute

*Solidago canadensis* aggr.



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrkjährige, meist 50-200 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Blütenköpfchen aus gelben Röhrenblüten in der Mitte und Zungenblüten am Rand
- In langem, rispigen Blütenstand

### Früchte / Samen

- Zahlreiche sehr kleine Flugsamen mit Schirmchen

### Blätter

- Lanzettlich, meist gezähnt, ohne Blattstiel

### Stängel

- Grün und flaumig behaart (*S. canadensis*) oder rötlich und kahl (*S. gigantea*)



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<p><b>Samen:</b> Mehr als 10'000 Samen pro Pflanze, bleiben im Boden mehrere Jahre keimfähig.</p> <p><b>Vegetativ:</b> Seitliches Wachstum über Rhizome, Neuaustrieb aus Rhizom- und Sprossfragmenten.</p>
<b>Ausbreitung</b>	<p><b>Natur:</b> Verbreitung der Samen mit Wind, Verbreitung von Rhizomfragmenten über Fliessgewässer.</p> <p><b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.</p>
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), verhindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen.
<b>Standorte</b>	Helle Standorte, Flächen entlang von Verkehrswegen, Kiesgruben, Wald-ränder, Waldlichtungen, Auenwälder, Feuchtwiesen, Flussufer, Riedwiesen.

## Bekämpfung

- Pflanzen mindestens 2-mal pro Jahr ausreissen, idealerweise bei feuchten Bodenbedingungen. Wurzeln und Rhizome zwingend mitentfernen.
- Bei grossen Beständen: Pflanzen vom Rand des Bestandes zum Zentrum hin ausreissen. Flächen, die vor dem Verblühen nicht gejätet werden können, mindestens 2-mal mähen, um Ver-samung zu verhindern.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen. Samen können nach dem Ausreissen/Mähen nachreifen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife							■	■	•	•	•	•
Ausreissen mit Wurzeln und Rhizomen					■	■	■	■	■	■		
Mähen						■	■	■	■	■		

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	•		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

# Riesenbärenklau

*Heracleum mantegazzianum*



## Merkmale

### Allgemeines

Zweijährige, zum Teil über 3 m hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Zahlreiche, weissliche Blüten in einem doldigen Blütenstand

### Blätter

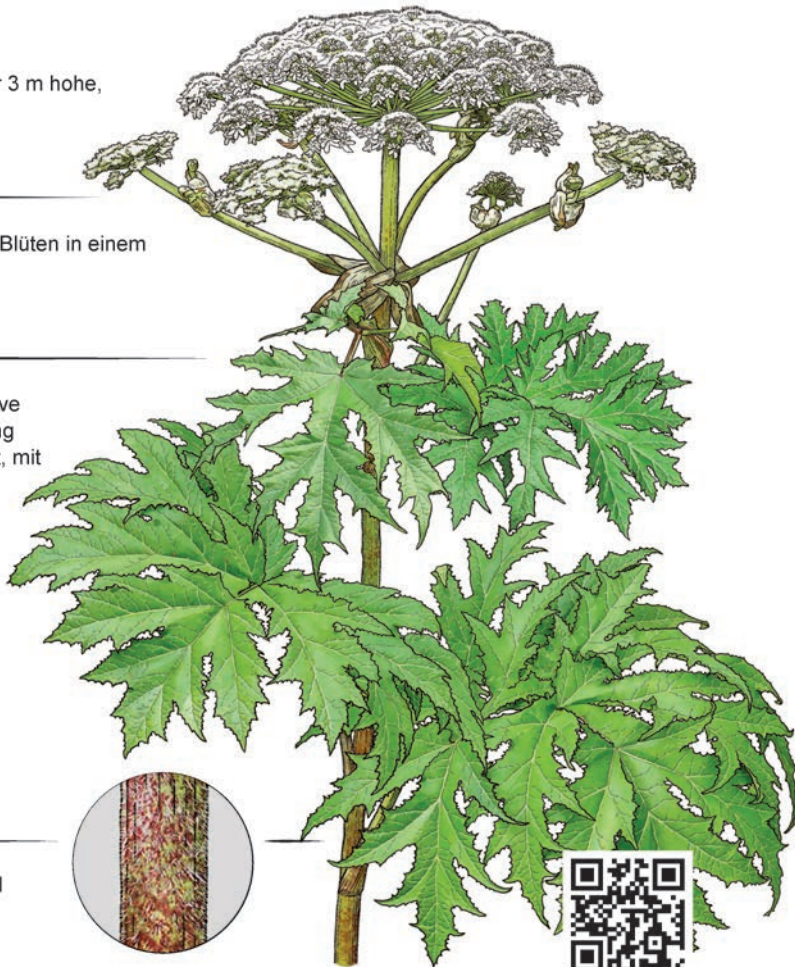
- Unterste Blätter inklusive Blattstiel bis zu 3 m lang
- Tief fiederförmig geteilt, mit gezähntem Rand

### Früchte / Samen

- 10-14 mm lang
- Oval und flach

### Stängel

- Bis zu 10 cm dick, hohl
- Rot gesprenkelt
- Borstig behaart



## Problematik

- Vermehrung** Fast ausschliesslich über **Samen**: Bis zu 10'000 Samen pro Pflanze, bleiben mehr als 7 Jahre keimfähig. Die Pflanze kann sich aus unterirdischen Knospen regenerieren, wenn die Pfahlwurzel nicht abgestochen wird.
- Ausbreitung** **Natur**: Verbreitung der Samen mit Wind, über Fliessgewässer.  
**Mensch**: Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial** Verursacht bei Hautkontakt in Kombination mit UV-Strahlung schwere Hautverbrennungen. Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Winter erhöht Erosionsrisiko.
- Standorte** Schattige, feuchte Standorte, Flächen entlang von Verkehrswegen, Wald-ränder, Waldwege, Flussufer, Säume.

## Bekämpfung

- Saft der Pflanze führt unter Einfluss von UV-Strahlung zu Hautverbrennungen. Schutzausrüstung tragen, Hautkontakt zwingend vermeiden und bei bedecktem Himmel arbeiten.
- Pflanzen vor der Blüte möglichst bodennah abschneiden, Pfahlwurzel mindestens 15 cm unter dem Boden abstechen.
- Pflanzenmaterial mit Pfahlwurzel sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte							■	■	■			
● Samenreife							●	●	●	●	●	
Abstechen						■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Robinie

*Robinia pseudoacacia*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 25 m hoher, sommergrüner Baum

### Triebe

- Zweige mit Dornen

### Blätter

- Unpaarig gefiedert mit elliptischen, ganzrandigen Teilblättern

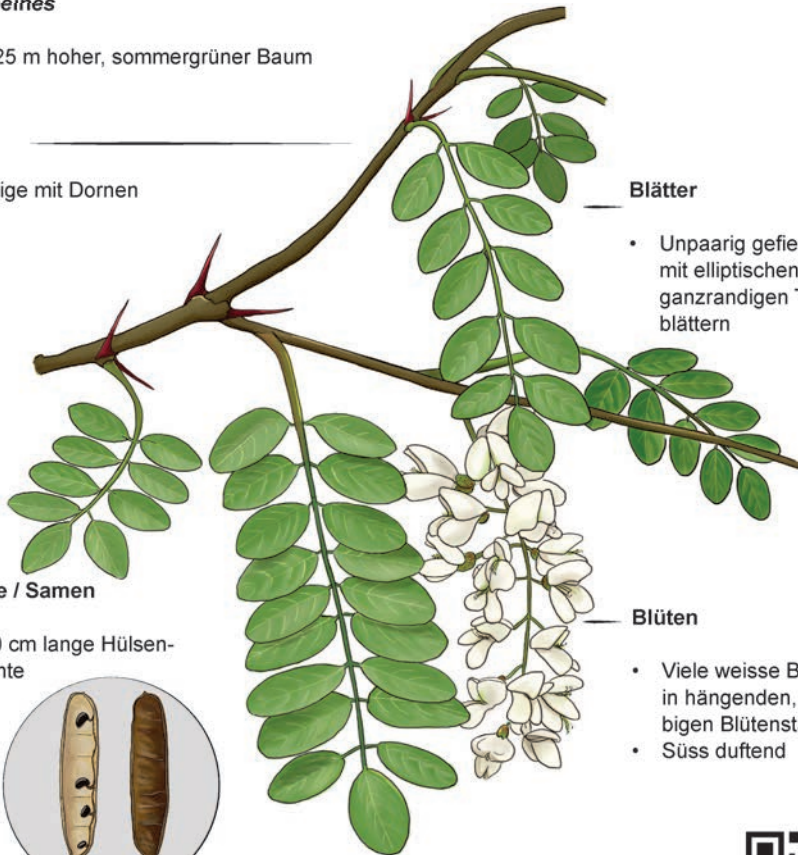
### Früchte / Samen

- 4-10 cm lange Hülsenfrüchte



### Blüten

- Viele weiße Blüten in hängenden, traubigen Blütenständen
- Süß duftend



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Hunderttausende Samen pro Baum, bleiben bis zu 10 Jahre keimfähig. <b>Vegetativ:</b> Bildet Wurzelbrut, Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen mit Wind und über Fliessgewässer. <b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reichert Boden mit Nährstoffen an, wodurch sich die Artenzusammensetzung verändert. Beeinträchtigung der natürlichen Waldverjüngung. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
<b>Standorte</b>	Helle Standorte, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Flusssufer, Waldränder, Lichtungen, felsige Hänge.

## Bekämpfung

- Kann Allergien auslösen. Hautkontakt vermeiden.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Pflanzen ab 10 cm Stammdurchmesser ringeln.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze fällen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife					■	■			•	•	•	•
Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Ringeln				■	■	■						
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)								■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	•		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

\* Holz kann als Schnitzel oder Stückholz sowie als Bauholz verwendet werden.

# Schmalblättriges Greiskraut

*Senecio inaequidens*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrkjährige, 20-60 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Zusammengesetztes Blütenköpfchen aus gelben Röhrenblüten in der Mitte und Zungenblüten am Rand, letztere nach dem Blühen nach unten gebogen

### Früchte / Samen

- Zahlreiche kleine Früchte mit weißem Schirmchen

### Stängel

- Ab dem Boden stark verzweigt
- Kahl, im unteren Bereich verholzt

### Blätter

- Schmal, ungeteilt, ganzrandig oder fein gezähnt
- Ohne Blattstiel, teilweise stängelumfassend



## Problematik

- Vermehrung** Vor allem über **Samen**: Bis zu 30'000 Samen pro Pflanze, bleiben mindestens 2 Jahre keimfähig.  
**Vegetativ**: Triebe wurzeln bei Bodenkontakt.
- Ausbreitung** **Natur**: Verbreitung der Samen mit Wind.  
**Mensch**: Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial** Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Oberirdische Pflanzenteile sind giftig für Nutztiere (Rinder, Pferde), Anreicherung der Giftstoffe in Lebensmitteln möglich. Reduziert Futterqualität und -ertrag in extensiven Wiesen und Weiden.
- Standorte** Gestörte, offene Standorte, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Schuttplätze, Buntbrachen.

## Bekämpfung

- Bekämpfungsmassnahmen vor dem Blühen durchführen.
- Pflanzen alle 6-8 Wochen mit Wurzeln ausreissen, idealerweise bei feuchten Bodenbedingungen mit Handhacke oder Unkrautstecher.
- Bei grossen Beständen: Pflanzen vom Rand des Bestandes zum Zentrum hin ausreissen. Kernfläche, die vor dem Verblühen nicht gejätet werden kann, mindestens 2-mal mähen, um Versamung zu verhindern.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen. Samen können nach dem Ausreissen/Mähen nachreifen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
								■ Blüte	● Samenreife			
Ausreissen mit Wurzeln												
Mähen												

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Seidiger Hornstrauch

*Cornus sericea*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 4 m hoher, sommergrüner Strauch

### Blüten

- Weiße Blüten mit 4 Blütenblättern in doldenartigen Blütenständen

### Blätter

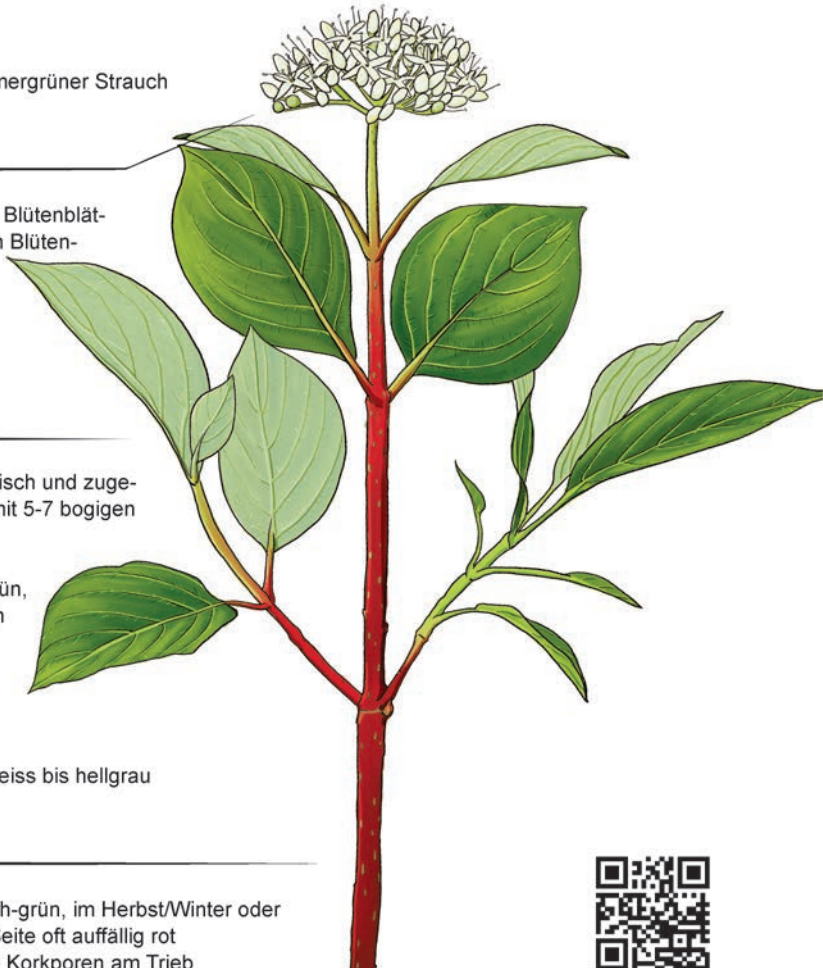
- Gegenständig, elliptisch und zugespitzt, ganzrandig, mit 5-7 bogigen Blattnerve-Paaren
- Oberseite zum Teil glänzend (dunkel)grün, Unterseite grau-grün

### Früchte / Samen

- Kugelige Früchte, weiss bis hellgrau

### Triebe

- Junge Triebe gelblich-grün, im Herbst/Winter oder auf der besonnten Seite oft auffällig rot
- Deutlich erkennbare Korkporen am Trieb



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bedeutung für Vermehrung in der Schweiz unklar, Potenzial gross (hunderte Samen pro Pflanze, mehrere Jahre keimfähig). <b>Vegetativ:</b> Seitliches Wachstum über Wurzelaufläufer, Triebe wurzeln bei Bodenkontakt, Neuaustrieb aus Sprossfragmenten.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Vögel und kleine Säugetiere, Verbreitung von Sprossfragmenten über Fliessgewässer. <b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen.
<b>Standorte</b>	Kühle, feuchte Standorte, oft in Siedlungsnähe, Hecken, Waldränder, See- und Flussufer.

## Bekämpfung

- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen ausstocken. Wurzeln lassen sich entgegen der Wuchsrichtung gut ausreissen.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze auf Stock setzen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife					■	■		•	•	•		
Ausstocken	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen	■	■	■	■								
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)								■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

# Sommerflieder

*Buddleja davidii*



## Merkmale

### Allgemeines

Bis zu 3 m hoher, meist sommergrüner Strauch

### Blüten

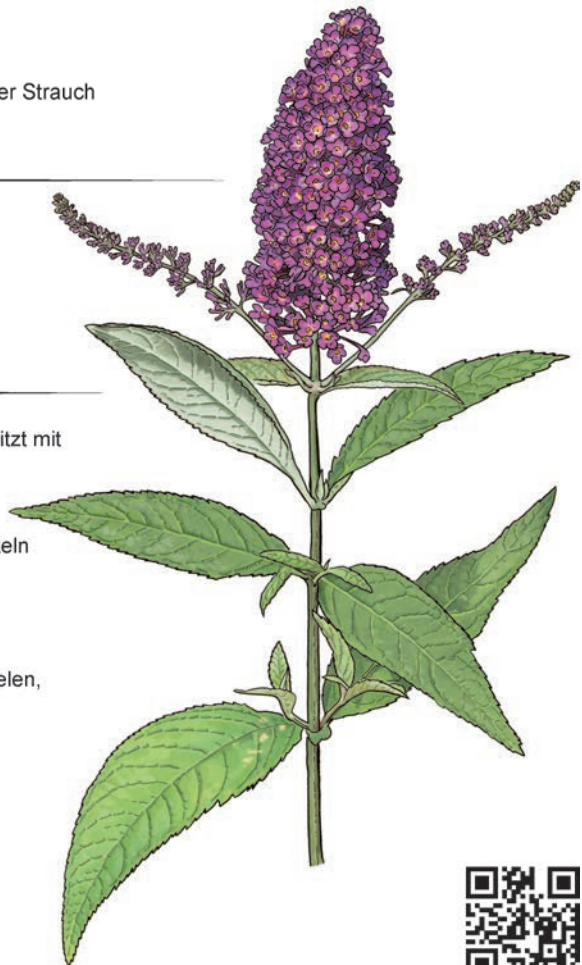
- Violette, teils weisse Blüten mit 4 Blütenblättern, innen orange
- Viele Blüten in dichten, kolbenartigen Blütenständen

### Blätter

- Gegenständig, lanzettlich, zugespitzt mit gezähntem Rand
- Unterseite graufilzig behaart
- Auffällige Achselblättchen, aus welchen sich Nebentriebe entwickeln

### Früchte / Samen

- Längliche Früchte, 5-9 mm, mit vielen, kleinen Samen



## Problematik

- Vermehrung**      **Samen:** Hunderttausende Samen pro Pflanze, bleiben etwa 3 Jahre keimfähig.  
**Vegetativ:** Neuaustrieb aus Wurzel- und Sprossfragmenten.
- Ausbreitung**      **Natur:** Verbreitung der Samen mit Wind und über Fliessgewässer.  
**Mensch:** Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial**      Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Beeinträchtigt die natürliche Waldverjüngung. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte**      Gestörte, warme Standorte, oft in Siedlungsnähe, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Waldschläge, Auenwälder, Fluss- und Seeufer, felsige Hänge.

## Bekämpfung

- Blütenstände vor Samenreife entfernen.
- Jungpflanzen mit Wurzeln ausreissen. Etablierte Pflanzen ausstocken.
- Rückschnitt ohne Entfernen des Wurzelstocks führt zu Stockausschlägen, die regelmässig entfernt werden müssen.
- Falls ein Herbizideinsatz erlaubt ist, Pflanze auf Stock setzen und ein Herbizid mit Wirkstoff Triclopyr auf Schnittflächen auftragen.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte      ● Samenreife							■	■		●	●	●
Blütenstände entfernen							■	■	■			
Ausstocken	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)						■	■	■	■			

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Staudenknöteriche

*Reynoutria japonica* aggr.



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrhährige, 1-4 m hohe Staude

### Blüten

- Zahlreiche, kleine Blüten in (meist) aufrechten, rispigen Blütenständen
- Weiss, grünlich oder rötlich

### Früchte / Samen

- Dreikantig, geflügelt

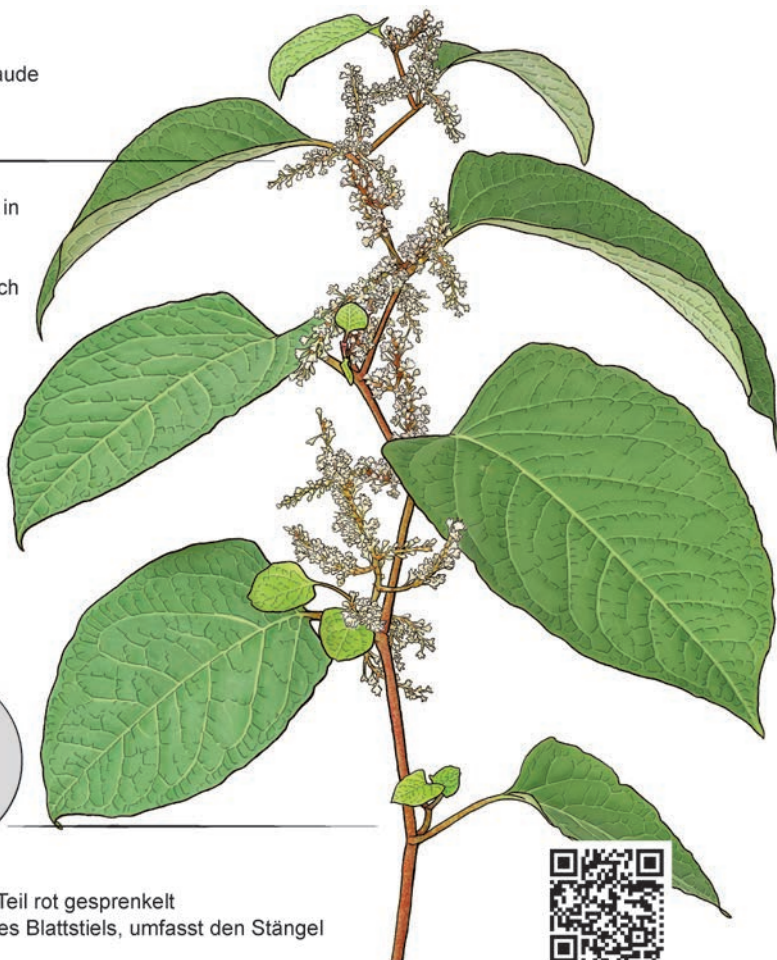
### Blätter

- Oval, ganzrandig
- Je nach Unterart bis 40 cm lang



### Stängel

- Kräftig, kahl, hohl
- Grün bis dunkelrot, zum Teil rot gesprenkelt
- Häutchen an der Basis des Blattstiels, umfasst den Stängel



## Problematik

- Vermehrung** Vor allem **vegetativ**: Seitliches Wachstum über Rhizome, Neuaustrieb aus Rhizom- und Sprossfragmenten, Rhizome bleiben im Boden über viele Jahre austriebsfähig. In der Schweiz bisher kaum Vermehrung über Samen.
- Ausbreitung** **Natur**: Verbreitung von Rhizom- und Sprossfragmenten über Fliessgewässer. **Mensch**: Unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
- Schadenpotenzial** Bildet dichte Bestände, sondert chem. Substanzen im Boden ab (Allelopathie), verhindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Winter erhöht Erosionsrisiko. Infrastrukturschäden durch Wachstum von Trieben in Ritzen, kann Strassenbeläge und Mauerwerke aufbrechen.
- Standorte** Gestörte, sonnige, feuchte Standorte, Ruderalflächen, Flussufer, Waldränder, Strassen- und Bahnböschungen, Schuttplätze.

## Bekämpfung

- Verschiedene Bekämpfungsmassnahmen – Ausreissen, Mähen, Ausgraben, Herbizid – während mehreren Jahren kombiniert anwenden ([vgl. Bekämpfungsmethoden für Asiatische Staudenknochercharten, 2024](#)).
- Verschleppung unbedingt verhindern, siehe Seite 10 Weiterführende Informationen. Pflanzenmaterial darf nicht in Gewässer gelangen. Werk- und Fahrzeuge reinigen. Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.
- Fachperson beiziehen.

	Jan.	Feb.	März.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Blüte							■	■	■			
Ausreissen mit Wurzeln und Rhizomen				■	■	■	■	■	■	■		
Mähen				■	■	■	■	■	■	■		
Ausgraben				■	■	■	■	■	■	■		
Herbizid (nur wo erlaubt! Siehe Seite 4)				■	■			■				

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung			
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●		
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Verlotscher Beifuss

*Artemisia verlotiorum*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrkjährige, 40-150 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Kleine, unscheinbare, grünlich-braunrote Blüten in endständigem, rispigen Blütenstand

### Früchte / Samen

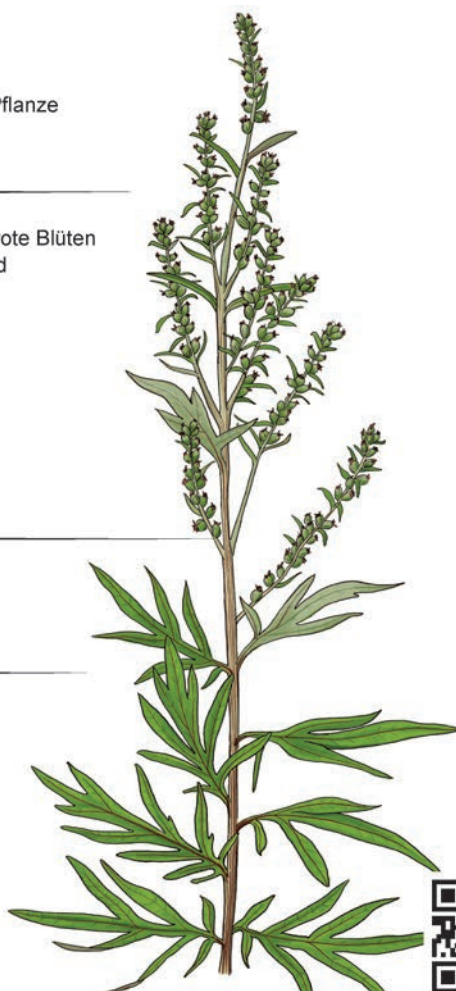
- Klein, unscheinbar

### Stängel

- Leicht rötlich, kaum verzweigt

### Blätter

- Tief fiederförmig geteilt
- Oberseits kahl und dunkelgrün, unterseits filzig und grau
- Stark nach Eukalyptus riechend



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	Vor allem <b>vegetativ</b> : Seitliches Wachstum über Wurzelausläufer, Neuaustrieb aus Wurzelfragmenten. Samen kommen nur selten zur Reife.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Mensch</b> : Unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschleppung durch verschmutzte Werk-/Fahrzeuge, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen.
<b>Standorte</b>	Gestörte Standorte, Ruderalflächen, Flächen entlang von Verkehrswegen, Flusssufer, Weinberge.

## Bekämpfung

- Pflanzen mindestens 2-mal pro Jahr ausreissen, idealerweise bei feuchten Bodenbedingungen. Wurzeln und Rhizome zwingend mitentfernen.
- Bei grossen Beständen: Pflanzen vom Rand des Bestandes zum Zentrum hin ausreissen. Kernfläche, die vor dem Verblühen nicht gejätet werden kann, mindestens 2-mal mähen, um Versamung zu verhindern.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Blüte												
Ausreissen mit Wurzeln und Rhizome												
Mähen												

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	●		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	●	●	●
Kehrichtverbrennung	●	●	●

# Vielblättrige Lupine

*Lupinus polyphyllus*



## Merkmale

### Allgemeines

Mehrkjährige, 60-150 cm hohe, krautige Pflanze

### Blüten

- Meist blau, zum Teil aber auch violett, rosa oder weiss
- Viele Blüten in einem langen, aufrechten, traubigen Blütenstand

### Früchte / Samen

- Behaarte Hülsenfrucht mit runden Samen

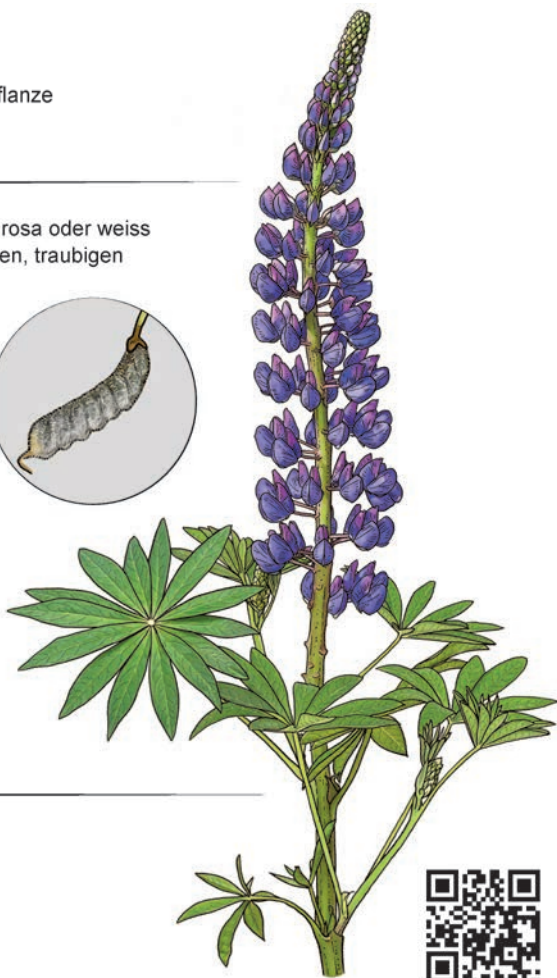


### Blätter

- Lang gestielte, gefingerte Blätter mit 9-17 lanzettlichen, zugespitzten Teilblättern

### Stängel

- Weich behaart und unverzweigt



## Problematik

<b>Vermehrung</b>	<b>Samen:</b> Bis zu 2'000 Samen pro Pflanze, bleiben mehr als 50 Jahre keimfähig. <b>Vegetativ:</b> Seitliches Wachstum über Rhizome, Neuaustrieb aus Rhizomfragmenten, Rhizome bleiben im Boden bis zu 20 Jahre austriebsfähig.
<b>Ausbreitung</b>	<b>Natur:</b> Verbreitung der Samen durch Schleudermechanismus der Hülse (bis 6 m) und durch Tiere. <b>Mensch:</b> Verwilderung aus Gärten, unsachgemässe Entsorgung von Grünabfällen, Verschiebung von kontaminiertem Boden.
<b>Schadenpotenzial</b>	Bildet dichte Bestände, behindert dadurch Wachstum einheimischer Pflanzen. Reichert Boden mit Nährstoffen an, wodurch sich die Artenzusammensetzung verändert. Oberirdische Pflanzenteile sind giftig für Nutztiere. Reduziert Futterqualität und -ertrag in extensiven Wiesen und Weiden.
<b>Standorte</b>	Gestörte, feuchte Standorte, oft in Siedlungsnähe, Flächen entlang von Verkehrswegen, extensive Wiesen und Weiden, Waldschläge, Flussufer.

## Bekämpfung

- Kleine Bestände vor dem Versamen ausreissen, grosse Bestände vor dem Versamen mähen.
- Pflanzenmaterial sorgfältig abführen und korrekt entsorgen.

	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
■ Blüte • Samenreife						■	■	•	•			
Ausreissen mit Wurzeln und Rhizomen						■	■	■	■			
Mähen						■	■	■				

## Entsorgung

	Blätter / Sprossachse	Blüten / Früchte / Samen	Wurzeln / Rhizome
Garten- / Feldrandkompostierung	•		
Professionelle Kompostierung / Vergärung	•	•	•
Kehrichtverbrennung	•	•	•

